



Anstiege verbraucht ist. Empfehlenswerte Varianten sind die Etappe neun zwischen dem Col de Vizzavona und dem Col de Verde über den Monte Renoso (2.352 m) und die Variante über die Aiguilles de Bavella auf Etappe 15, von denen aus man die beeindruckende Geografie Korsikas aus der Vogelperspektive betrachten kann: Granitgipfel, jahrhundertalte Wälder und zerklüftete Landzungen, die von der tiefblauen Umarmung des Mittelmeers umgeben sind. (Hinweis: Diese hoch gelegenen Alternativrouten sollte man nur bei günstiger Wettervorhersage in Angriff nehmen.)

Seit seinen Anfängen in den 1970er-Jahren wird der GR20 gemeinhin als „härtester Wanderweg Europas“ bezeichnet. Tatsächlich wird geschätzt, dass nur 25 Prozent der Wanderer, die den Weg beginnen, diesen auch beenden. Es lässt sich zwar nicht leugnen, dass der felsige, steile und exponierte Charakter des GR20 (in Kombination mit dem oftmals stürmischen Wetter) eine Herausforderung darstellt, aber zur Realität gehört auch, dass viele die Wanderung aufgrund mangelnder Vorbereitung nicht beenden. Kurz gesagt: Für diese Wanderung lohnt es sich, in bestmöglicher körperlicher Verfassung zu sein und zumindest etwas Fernwandererfahrung mitzubringen. Dadurch erhöhen sich die Chancen, das Ziel zu erreichen und, was noch wichtiger ist, eine sichere und angenehme Zeit zu verbringen. ▲

Seit seinen Anfängen in den 1970er-Jahren wird der GR20 gemeinhin als „härtester Wanderweg Europas“ bezeichnet. Tatsächlich wird geschätzt, dass nur 25 Prozent der Wanderer, die den Weg beginnen, diesen auch beenden.

↑ Die Sonne erhellt den mit Laub bedeckten Wald von Vizzavona.
 ↗ Wasserfälle stürzen in eine enge Schlucht an der Paglia Orba (2.525 m).

